

Von der Bank den Sprung auf die Musical-Bühne riskiert

— JOCKGRIM: Alexander Voss beginnt eine Ausbildung an der Wiener Universität für Musik und darstellende Kunst

VON UNSERER MITARBEITERIN
BARBARA EICHENLAUB

► Wien statt Jockgrim, Tanz- und Schauspielunterricht statt Geldscheine zählen, so sieht der Alltag von Alexander Voss ab Oktober aus. Der 25-jährige Bankkaufmann zieht für die nächsten beiden Jahre in die österreichische Hauptstadt, um dort an der Universität für Musik und darstellende Kunst einen Lehrgang im Fach Musical zu belegen.

Die Entscheidung, seine Stelle als Finanzassistent bei einer Bank gegen eine Laufbahn als Sänger und Musical-Künstler einzutauschen, hat sich Voss nicht leicht gemacht. Da er aber ledig ist und er den kostenpflichtigen Lehrgang und den Umzug nach Wien finanziell abgesichert hat, entschloss er sich zu diesem Schritt.

Die Wurzeln für seine musikalische Laufbahn reichen tief in seine Familie. Bereits die Großeltern wa-



Hofft, von seinem musikalischem Talent leben zu können: Alexander Voss.

—FOTO: VAN

ren in Banken und Geldinstituten beschäftigt und sangen nebenbei in einem Chor. Seine Eltern setzten dies fort, und Alexander und seine Schwes-

ter behielten, vorerst, diese Tradition bei. Voss trat 1994 in den Jockgrimer Chor „Vox Humana“ ein. Bald durfte er sein erstes Solo singen und er hatte so viel Spass am Singen, dass er 1999 mit privatem Gesangsunterricht begann. „Musicals waren schon immer sehr faszinierend für mich“, sagt Voss. Er habe mit seiner Familie viele Musical-Aufführungen besucht, zuhause Lieder aus Musicals gesungen. Durch diese Vorliebe hätte sich seine Stimme fast von alleine in diese Richtung entwickelt.

Im letzten Jahr, während der Fahrt zu einem Fest, hörte Voss in Radio von einem Wettbewerb, bei dem der Gewinner einen einwöchigen Musical-Workshop in Hamburg gewinnen konnte. Voss wurde aufgefordert, einen Hit aus einem Musical zu singen, der den Hörern zur Bewertung vorgespielt wurde. Voss sang „Memory“ aus „Cats“ so überzeugend, dass er gewann. Noch vor Workshop-Ende erhielt er einen Ausbildungsvertrag für

die Musicalschule in Hamburg: „Da die Schulgebühren aber sehr hoch waren, nahm ich das Angebot schweren Herzens nicht an.“

Nach dem ersten Workshop folgte ein zweiter an der Landesakademie für die musizierende Jugend in Badent-Württemberg. In einem alten Kloster in Ochsenhausen wurde Voss auch von zwei Dozenten aus Wien unterrichtet, die schnell auf sein Talent aufmerksam wurden. Sie rieten ihm, sich an der Wiener Universität für Musik und darstellende Kunst zu bewerben, und so flog Voss Ende Juni zwei Tage nach Wien. Danach hatte er einen Aufnahmeantrag in der Tasche. Als Aufgaben musste er zwei Lieder vortragen, einen Monolog halten und Tanzen. Das fiel ihm am schwersten, „da er zwar ab und zu Sport treibt, aber mit Tanzen bisher wenig am Hut hatte.“ Glücklicherweise über die Zusage, flog er zurück. Diesmal wollte er seine Chance nicht vergeben und regelte, auch mit Hilfe seiner musikbegeisterteren Eltern,

seinen Umzug nach Wien.

Am dritten Oktober startet seine Ausbildung. Natürlich steht viel Gesang im Stundenplan, aber auch Fächer wie Schauspiel, Rhythmik, ein Repertoire von Liedern aus Musicals und Maske. Um sich vor Publikum zu bewähren und Talentsucher auf sich aufmerksam machen zu können, sind immer wieder Auftritte während des Lehrgangs eingeplant. Wenn nach vier Semestern die Ausbildung bestanden ist, muss sich Voss dann auf die Suche nach Engagements begeben: „Dabei ist sehr viel persönlicher Einsatz nötig.“

INFO

— Die Vox Humana organisiert ein Abschiedskonzert mit Voss, seiner Schwester, die klassischen Gesang studiert und dem Vocalensemble „Multiple Voice“ am Sonntag, 18. September, 19 Uhr im Ziegeleimuseum. Der Eintritt ist frei.